

## Der Kaiserschnitt beim Schaf und seine Auswirkungen auf das Muttertier und dessen Lämmer

Störungen des Geburtsverlaufes beim Schaf treten relativ häufig auf. Eine Prädisposition gibt es vor allem bei großen und schweren Rassen, wie z.B. das Texel-Schaf. Durch Verlust des Muttertieres oder dessen Lämmer können beachtliche finanzielle Einbußen entstehen. Zu den häufigsten Dystokien zählen eine ungenügend weit geöffnete Cervix („ring womb“), fetale Missbildungen und absolut zu große Früchte. Letzteres ist die häufigste Indikation zur Durchführung eines Kaiserschnittes (Sectio caesarea, SC). In der vorgestellten Studie aus Norwegen wurden die Kurz- bzw. Langzeiteffekte einer Sectio auf das Muttertier und dessen Nachwuchs gezeigt.

Der Kaiserschnitt erfolgte bei 162 Schafen (Gruppe SC) elektiv am Tag 147 der Gestation unter Feldbedingungen. Als Kontrolltiere (KO) wurden 162 Schafe, bei denen die Geburt normal und ohne Geburtshilfe verlief, herangezogen. Zwei Tiere aus der Gruppe SC verstarben nach dem Kaiserschnitt. Eines dieser Schafe hatte Peritonitis entwickelt, das andere Tier bildete einen Vaginalprolaps aus, wovon es sich nicht mehr erholte. Einige Tiere der SC Gruppe zeigten postoperativ Mastitiden (n = 2), Metritiden (n = 5) und/oder Wundinfektionen bzw. verzögerte Wundheilung (n = 7). Der Anteil der Totgeburten war in der SC Gruppe im Vergleich zur Gruppe KO annähernd gleich (3,5% vs 3,1%). Es gab keine signifikanten Unterschiede in der Überlebensrate und dem Lebendgewicht der Lämmer zwischen den beiden Gruppen. Während der Weideperiode verstarben weitere drei Muttertiere, wovon nur bei einem Schaf Anzeichen einer postoperativen Folgeerscheinung (Tetanus) nachgewiesen werden konnten. Mit einem Anteil von 70% aus der Gruppe SC und 72% der Gruppe KO wurde im Folgejahr wieder gezüchtet. Die Konzeptionsrate betrug 89% (SC) bzw. 90% (KO). Interessanterweise gab es bei den Schafen der Gruppe SC signifikant weniger lebend geborene Lämmer als in der Gruppe, die im Vorjahr ihre Lämmer normal geboren hatte.

**Unser Fazit:** Zusammenfassend hat diese Untersuchung gezeigt, dass die Durchführung eines Kaiserschnittes beim Schaf kaum Kurz- und Langzeitkomplikationen nach sich zieht. Es gab keinen negativen Einfluss auf das perioperative Überleben und das Gewicht der Lämmer sowie auf die Konzeptionsraten im darauffolgenden Jahr. Jedoch zeigte sich eine signifikant geringere Fertilität, mit einer geringeren Lämmeranzahl. Dieser Effekt sollte weiter untersucht werden. (mp)

Quelle: S. Waage und G. Wangensteen (2013), Theriogenology 79: 486- 494